

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 101.

10. Dezember 1862

Marktberichte.

Während der letzten Woche dauerte das trockne Frostwetter nicht nur fort, sondern die Kälte nahm auch stetig zu. Am Montag Schneegestüm. Die Höhe-Gegenden leiden sehr vom Wassermangel. Für die Wintersaat herzlich große Besorgniß. Die Zufuhr von Getreide war ziemlich ansehnlich; Preise bei schwacher Kauflust ziemlich unverändert. Bezahlt und zu notiren: Weizen, hunder und hochhunder, 125.—135.-pf., 71 bis 84 Sgr., abfallende Sorten 60—70 Sgr. Roggen 48—53 Sgr. Gerste, große 33—42 Sgr., kleine 31 bis 38 Sgr. Hafer 21—26 Sgr. Erbsen, weiße 45 bis 51 Sgr., graue 46—55 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Danzig. Der Umsatz an Weizen belief sich in letzter Woche auf ca. 200 Last und erlitten abfallende Gattungen neuerdings eine Preiseriedrigung. Im Allgemeinen herrscht für Weizen und Roggen eine bessere Meinung und erwartet man nun bald größere Zufuhren. Bahnpreise: Weizen 72—90, Roggen 48—53, Gerste 38—45, Hafer 24—27, Erbsen 50—58 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Königsberg. Im Getreidehandel matt und still Marktprice bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 60—85, Roggen 48—55, Gerste 35—42, Hafer 20—27, Erbsen, weiße 50—54, graue 50—57 Sgr. — Spiritus 14½ Thlr.

Die Opposition gegen die Armee-Reform.

Was bedeutet das Geschrei gegen die Heeres-Reorganisation und für unveränderte Beibehaltung der Landwehr so recht eigentlich? — Man muß den Dingen auf den Grund sehen, um sie zu erkennen. Es ist Thatsache, daß bei der früheren Militair-Organisation nur noch kaum zwei Drittel der dienstpflichtigen waffenfähigen Mannschaft wirklich zur Dienstleistung herangezogen werden konnten; es liegt auf der Hand, daß die ihrer körperlichen Schwäche wegen zunächst zurückgestellten Militairpflichtigen vorzugsweise den Städten und den wohlhabenderen Klassen, die ausgehobenen dagegen überwiegend dem kräftigeren Schlag der arbeitenden und dienenden Klassen, besonders auch der Landbewohner, angehörten. Jene, die wohlhabenderen städtischen Einwohnerklassen, hatten also eine, aus den natürlichen Verhältnissen sich ergebende Erleichterung in Betreff der Militairpflicht erlangt, gegen welche es jedoch, auch bei der gerehesten Handhabung des Gesetzes kein Mittel gab, weil eben die, nach der um so viel geringeren Bevölkerung von vor 40 Jahren bemessenen, Armee keinen Platz hatte, die jetzt um so viel größere Zahl der Dienstpflichtigen aufzunehmen. Die allgemeine Wehrpflicht stand nur noch auf dem Papier; in der Wirklichkeit hatte sie längst aufgehört, und der Kontrast zwischen den ausgehobenen und den aus Mangel an Platz in der Armee zurückgestellten Mannschaften, die Belastung jener und die Erleichterung dieser, trat noch unglaublich greller hervor nach dem Uebertritt jener in die Landwehr, wo sie auch noch in den späteren Lebensjahren, oft mit dem größten Nachtheil für ihre Privatverhältnisse, noch immerfort Dienste leisten mußten, während die Zurückgestellten auch der jüngeren Jahrgänge nichts, garnichts zu leisten hatten.

Nehmen wir ein Beispiel aus der früheren Formation unseres Heeres! Ein Arbeiter wird, zwanzig Jahre alt, zu den Fahnen berufen. Er dient, wir sprechen von der Infanterie, anderthalb Jahre, wird zur Kriegsreserve beurlaubt, und tritt, 23 Jahre alt, in die Landwehr. Dem jungen Manne, alle zwei Jahre zu einer Übung kommandiert, kommt's garnicht darauf an, einmal vierzehn Tage lang das lustige Soldatenleben in der Landwehruniform zu führen; — aber er wird älter. Er ist 28 Jahre alt geworden, denkt daran, seinen eigenen Haushalt zu gründen. Er hat sich ein Paar Thaler gespart. Sein Schatz bringt auch etwas mit. Man verheiratet sich, und der Arbeiter sieht sich am nächsten Ziele seines Strebens; er hat sich als Meister etabliert. Er weiß, daß es mit Fleiß und Ge-

schicklichkeit schon gehen wird. Sein Vertrauen trügt ihn nicht. Nach anderthalb, zwei Jahren besitzt er schon eine ganz stattliche Kundschaft und sieht fröhlen Blickes in die Zukunft. Da kommt wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht, die Franzosen sind in Griechenland oder in die Türkei oder sonst wo eingefallen, und Preußen stellt eine Armee am Rhein auf; es wird mobil gemacht. Mobil gemacht! Und der arme Junge, der sonst ein so flotter Soldat war, sieht Weib und Kind an, und die Thränen füllen ihm aus den Augen. Aber das Weinen hilft nichts, und der Gedanke, was wohl die Türkei und Griechenland den verheiratheten Landwehrmann angeht, hilft auch nichts; — das Gesetz ist da, die Einberufungsordnung liegt auf dem Tisch; eingekleidet und abmarschiert. Er hat kaum noch Zeit das Notwendigste zu besorgen. Da liegen sie am Rhein, an die 200,000 Mann, ein Monat, noch einer, ein Vierteljahr. Aber zum Schlagen kommt es nicht. Der Franzose, wie er gesehen hat, daß die Preußen da sind und Ernst machen könnten, hat endlich klein beigegeben; der König aber hat dadurch, daß er die Armee zu rechter Zeit mobil machte, das Unheil eines wirklichen Krieges vom Lande abgewendet. Alle Welt ist ihm dankbar. Aber der arme Landwehrmann? — Er kommt nach Hause. Er findet die Frau kranklich und abge härmitt von den Sorgen und der Arbeit, hier und da fehlt ein Stück Möbel, das sie in der dringendsten Noth verkauft; die Miete ist nicht bezahlt, der Hauswirth ist auf die Rückkehr des Mannes vertusstet, der ja sofort wieder an die Arbeit für die alte Kundschaft geht. Für die Kundschaft! Ja, die hat inzwischen der andere Meister da drüber an sich gezogen. Das ist zwar ein Bursche, jetzt gesund wie ein Bär, hat anderthalb Zoll mehr, wie unser Freund, aber er war als junger Mensch früher anscheinend schwächer gewesen oder er hat sich freigeöst und der Andere muß nun den Dienst für ihn thun und sich von ihm ruinieren lassen, weil — nun weil die Fortschrittspartei im Abgeordnetenhaus gefragt hat, es solle die Armeeorganisation nicht stattfinden, deren Grundgedanke es ist, daß statt jährlich 40,000 Mann, 60,000 ausgehoben werden sollen, damit die 40,000 nicht den Dienst der übrigen 20,000 zu thun hätten, damit die „Landwehr“ nur dann zu der Fahne berufen werde, wenn es wirklich einen Krieg zur „Wehr des Landes“ gilt, damit der Arbeiter und Jedermann, der auf seine eigenen Arme angewiesen ist und nicht zwanzig Gesellen zu sitzen hat, damit dieser Arbeiter nicht mehr, wie früher, unter den Mobilmachungen leide.

Das ist der Grundgedanke der heutigen Armee-Reorganisation, dieser Maßregel, die vor Allem den arbeitenden Klassen zu Gute kommt, und die bisherige, zwar unwillkürliche, aber nach den Verhältnissen unvermeidliche Erleichterung der wohlhabenderen Einwohnerklassen, der Bourgeoisie, abschafft. — Von wem geht denn nun eigentlich die Opposition gegen die Heeresreform aus? Von derselben Bourgeoisie, deren bisherige Vorzugung diese Heeresreform abstellt. Da liegt es doch sehr nahe, den Grund dieser Opposition eben in der Abschaffung der Erleichterung zu suchen, deren die reichere Bourgeoisie so lange auf Kosten ihrer ärmeren, aber kräftigeren Mitbürgern genossen hat. Und wenn nun rheinische Blätter berichten, daß gegenwärtig Söhne wohlhabender Familien in Scharen heimlich auswandern, um sich der Ableistung ihrer Militairpflicht zu entziehen: dann erscheint das Rätsel der demokratischen Opposition gegen die Heeresreform ziemlich gelöst. Der Widerwille, die staatsbürgerlichen Pflichten gemeinsam mit den ärmeren Mitbürgern mit gleichen Schultern zu tragen, das Bestreben, für sich eine unrechtmäßige Erleichterung zu behalten: as ist's und nichts Anderes,

was der Opposition der demokratischen Bourgeoisie gegen die Heeresreform zum Grunde liegt. Und das ist die Partei, welche von „gleichen Rechten und gleichen Pflichten“, von Rechtsstaat und Freiheit ic. schwagt! An ihren Früchten könnt ihr sie erkennen, wenn ihr Augen habt; wer aber verbündet und blind ist, dem ist freilich nicht zu helfen.

Preußen.

Berlin. Se. Majestät der König empfingen in den letzten Tagen wieder mehrere Deputationen aus verschiedenen Provinzen, welche Ergebnisse-Abressen überreichten.

— Die Budgetarbeiten in den Ministerien sind nun so weit vorgeschritten, daß die Aufstellung des Etats pro 1863 beendet ist.

— Wohlbegündeten Annahmen nach wird das Ministerium in seinem gegenwärtigen Bestande vor den Landtag treten und keine Veränderung statthaben. Dagegen kann als gewiß betrachtet werden, daß in höheren Verwaltungsstellen binnen Kurzem Veränderungen erfolgen. Die „Sternzeitung“ geht mit Ende d. J. ein und wird von da ab der „Staatsanzeiger“ zu Kundgebungen der Regierung benutzt werden.

— Die „Deutsche A. Ztg.“ berichtet aus Hamburg, daß eine Anzahl begütterter Hamburger Patrioten den ehemaligen Preuß. Lieutenant A., der wegen Verwendung für die Graudenzer Verurtheilten aus dem Dienste scheiden mußte, nach New-York geschafft hätten. — Die „Allg. Pr. Ztg.“ berichtet, daß seit den Graudenzer Vorfällen nur Ein Lieutenant v. A. aus dem aktiven Dienste geschieden, dessen Verabschiedung nur auf seinen eigenen Antrag erfolgt ist und mit jenen Vorgängen in durchaus keiner Verbindung steht; derselbe ist jetzt Landwehr-Offizier und wohnt im Inlande. Jener Hamburger A. muß also ein Betrüger sein, oder die ganze Geschichte ist wieder einmal erlogen.

— (D. Z.) Es ist begründet, daß die Minister diesmal zum Jahreswechsel an Beamte keine Gratifikationen bewilligen werden, da sie sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu keinen anderen Ausgaben befugt erachten, als zu solchen, die zur Erhaltung der Verwaltung durchaus nötig sind.

— Die Nachricht, daß der Polizeioberst Patzke wieder das Commando der Schutzmannschaft übernehmen werde, wird von der „Kreuz-Zitung“ für unbegründet erklärt.

— Wie demokratische Blätter mithihlen, beträgt die Gesamtsumme des sogen. „National-Fonds“ bis jetzt circa 46,000 Thlr. — Darauf reduziert sich also der ganze Humbug bei allem furchtbaren Spektakel und Prahlen und langen Listen in allen Zeitungen! Freilich die Zeitungen machen's so wie die Unternehmer kleiner Theater mit den Repräsentanten ihrer Armeen und Volksaufzügen. Die nämlichen sechs Statisten ziehen, hinter den Couissen herumlaufend, immer wieder über die Bühne. So ziehen auch die „Nationalfonds“-Beiträge immer wieder durch alle Zeitungen, und wenn man's bei Lichte sieht, sind's immer wieder dieselben Statisten. Aber daß der „Nationalfonds“-Schwindel noch so viel jämmerlicher verlaufen sollte, wie seiner Zeit der „Flottenschwindel“, der es doch bis zu anderthalb Kanonenbooten brachte, — das scheint ein Zeichen, daß die Leute des ewigen Humbugs und Schwindels allmählig überdrüssig werden.

— Die politische Aufregung hat schon mehrere, auch zum Theil bekannt gewordene Opfer gefordert. Die plötzlichen Tedesfälle einiger Abgeordneten gehören dahin, eben so die kürzlich hervorgetretene Geistesstörung eines schon bejahten Abgeordneten, welcher noch unlängst ein Schreiben an eine hohe Person richtete, welches schon deutlich die Spuren einer solchen Störung an sich trug.

— Ein demokratisches Blatt sagt: Man wird jetzt bald von den mehrfach erwähnten Konzessionen der Regierung hören und von dem zu versuchenden Compromis. Die Ohnmacht der Feudalen ist ein Grund für den Landtag mehr, nicht ein Titelchen in der Militärrichtung vom Recht aufzugeben. „Mag da kommen, was da will, der Landtag wird sein Recht erlösen lassen.“ — Nun, da weiß die Regierung ja im Voraus, woran sie mit dem Landtag ist.

Berlin, 8. Dezember. (St. A.) Se. Majestät der König haben im Laufe des Vormittags mehrere Audienzen, welche zu heute bestellt waren, nicht erhalten können, weil Altheroldsdieselben in Folge einer leichten Erkrankung von einer Heiterkeit besessen sind. Dagegen erledigte Se. Majestät die laufenden Geschäfte höchstliebendig.

— An der Börse vom 8. war die Stimmung eine recht günstige, das Geschäft rege. Staatschuldscheine 90%; Preuß. Rentenbriefe 99%.

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Angekommen in Elbing; den 9. Dezember, 6 Uhr
45 M. Abends.)

Berlin, 9. Dezbr. Der heutige „Staats-Anzeiger“ meldet, daß Graf Ippenph., von dem landwirtschaftlichen Ministerium entlassen, zum Handelsminister, und der Oberpräsident v. Selchow zum Minister der landwirtschaftlichen Angelegenheiten ernannt ist. Herr v. Jagow ist auf sein Ansuchen von dem Ministerium des Innern entbunden und demselben das Oberpräsidium der Provinz Brandenburg übertragen worden. Der Legationsr. th Graf zu Eulenburg ist zum Minister des Innern ernannt.

Destreich. Wien. Der erwartete Besuch Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin von Preußen soll am hiesigen Hofe mit großen Festlichkeiten gefeiert werden. Der Kaiser oder ein Kaiserlicher Prinz werden dem hohen Paare entgegenfahren, Festvorstellungen sollen in beiden Hoftheatern, ein Galladiner in Schönbrunn, eine Marshall-Production im Hofstallgebäude und außerdem große Truppenrevuen stattfinden. Die hohen Gäste werden in der Hofburg Wohnung nehmen.

Frankreich. L. Napoleon wittert wahrscheinlich eine gewisse Schwüle unter dem vierten Stande in der Luft: er fängt an mit dem Arbeiterstande zu lockieren. Bei der Eröffnung des Boulevard du Prince Eugène am 7. antwortete er auf die (natürlich vorher verabredete) Ansprache des Präfekten, der die Bäckerei- (oder Brot-) Frage im Sinne der Volksinteressen besprach: Er wolle dem Boulevard Königin Hortense den Namen „Richard der Schwarze“ beilegen, den Namen eines einfachen Arbeiters, der zu dem berühmtesten Industriellen Europas geworden. Weiter sprach er von der durch die Kaiserin begründeten Leihanstalt für Arbeiter und sagte: sie strafe das Sprichwort Lügen, daß man nur den Reichen leihe. Zur Unterstützung der Baumwollarbeiter hat der Kaiser 40,000 Frs. gezeichnet.

Paris, 8. Dezember. (Tel. Dep.) Die „Opinion nationale“ hat eine zweite Verwarnung erhalten, wegen eines Artikels, welcher ungeachtet offizieller Verwarnungen alle Akte der Regierung Einflüssen zuschreibt, die er klerikal nennt, und welcher die liberalen Abstechen der Regierung zu entstellen forscht.

Großbritannien. „D. News“ enthält einen gereizten Artikel gegen Deutschland. Dieses habe Russell's Vorschläge als unzureichend abgelehnt und beansprucht offen das Recht zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten Dänemarks. Hierdurch seien Russell's Vorschläge praktisch erledigt und ein diplomatischer Ausgleich unwahrscheinlich.

London ist in den letzten Wochen der Schauplatz von Raubanschlägen, die besonders auf der Südseite alltäglich in fabelhafter Zahl vorkommen. Die Räuber greifen nicht bloß Eigentum, sondern auch Personen an; am 5. allein sind 3 solcher von Räubern Verletzten gestorben. — Für die Notleidenden in den Fabrik-Distrikten kommen sehr große Summen zusammen.

Schweiz. Genf, 8. Dezember. (Tel. Dep.) Das Genfer Volk hat am gestrigen Tage die neue Verfassung mit einer Majorität von 500 Stimmen verworfen.

Bern, 8. Dezember. (Tel. Dep.) Heute haben der Bundespräsident und der französische Gesandte hier den Vertrag über die Regelung der Grenze des Dampenhals, auf Grundlage gegenseitiger Gebietsabtretungen und beiderseitiger Verpflichtung, auf dem abgetretenen Gebiete keine militärischen Werke zu errichten, unterzeichnet. Die Schweiz hat sich Mitteilung an die Wiener Vertragsmächte vorbehalten.

Griechenland. In Patras brach am 29. bei Gelegenheit einer zu Gunsten des Prinzen Alfred stattgefundenen Demonstration ein Konflikt aus. In mehreren Orten haben Bauern-Unruhen stattgefunden. In Athen hat am 1. das aufgeregte Volk von der Regierung die Ge-

nehmigung zu einer Vorabstimmung Bewußt Erwählung des Prinzen Alfred erlangt. Aus Athen vom 3. wird gemeldet, es sei ein Telegramm aus London eingetroffen, daß England die Wahl des Prinzen Alfred nicht annehmen werde. In Folge dessen hat die provisorische Regierung ein Dekret erlassen, durch welches eine direkte Wahl des Königs auf Freitag festgesetzt wird. Man glaubt, daß dessen ungeachtet die Wahl auf den Prinzen Alfred fallen und daß England alsdann dieselbe annehmen werde. — Nach Berichten aus Athen vom 5. d. hatten die Wahloperationen begonnen und waren bereits 2500 Stimmen, sämtlich für den Prinzen Alfred, abgegeben worden. Die Wahl des Prinzen wird als gesichert betrachtet. Die provisorische Regierung hat eine Anleihe von 6 Millionen Drachmen gemacht.

Russland. Was über die Zustände in Russland verlautet, klingt meist ganz fabelhaft. General Stolzoff ist nach Tobolsk abgegangen, um dort eine Untersuchung anzustellen, in welche fast die sämtlichen Autoritäten in jenem Theile Sibiriens verwickelt werden dürften, denn, wie es heißt, ist dem als Hochverräther verurteilten Michailowski bei seiner Ankunft dort ein großes Diner gegeben worden, an welchem sich nicht allein die ersten Kaufleute der Stadt, sondern auch die obersten Regierungsbeamten und sogar der Oberst der Gendarmerie beteiligt haben sollen.

Polen. Das Central-Revolutions-Comité kommandiert Tausende von Müßiggängern und herrscht fort unumschränkt; seine Emissaire durchziehen das Land und erpressen unter Todes- oder Brandandrohungen bedeutende Summen. Die Banden der Militärschläger mehren sich in der Provinz und verbirgen sich unter dem Namen verfolgter Patrioten, und wehe dem, der sich ihrer Verheimlichung und Ernährung entziehen will. Mord, Raub und Brand sind die Folgen dieses Patriotismus, der sich gar nicht schämt, in seiner wahren Gestalt offen hervortreten. Die Regierung aber beharrt in ihrer Schweiglichkeit, ja Unthätigkeit.

Amerika. Nachrichten aus New-York vom 28. d. Mis. melden, daß die von der Union ausgerüstete Expedition zur Größnung des Mississippi aus 40 Kanonenbooten und 40,000 Mann bestehen werde. Präsident Lincoln hat die Aussöhnung des Konfliktsgefecht angeschlossen. Die New-Yorker Journals diskutieren die Correspondenz bezüglich der französischen und englischen Vermittelung, indem sie ihr selbstsüchtige Motive unterlegen, in einem feindlichen Tone, während sie die russische Politik günstig beurteilen. Die Journals fordern von Lincoln, daß er Frankreich und Mexiko seine Vermittelung anbiete. Die Konföderierten haben den Hosen von Hudson am Mississippi befestigt. — Nach Berichten aus Mexiko wollten die Franzosen Ursangs Dezember weiter vorsuchen. Juarez hatte die Vertreibung der Fremden aufrecht erhalten.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bü.)
Hamburg, 8. Dezbr. Weizen Loco falle, Loco-Lieferung niedriger. Roggen Loco falle, ab Danzig Frühjahr zu 76 auch zu 75½ angeboten, ohne Geschäft. Del. Dezember 30., Mat 29.

Amsterdam, 8. Dezbr. Weizen unverändert Roggen, Loco gedröhrt 3 fl. höher, übrigens unverändert. Mats April 85½, September 76. Rüddel Mai 47½, September 48.

London, 8. Dezbr. Weizen unverändert, Gerste zu Käufern günstigen Preisen langsam umgesetzt. Hafer matt. — Kalt.

Aus der Provinz.

Graudenz. (G.) Wie verlautet, ist die 1. und 10. Compagnie des hiesigen 45. Inf.-Rgmts. dazu bestimmt, nach Strasburg zu marschieren, falls wegen zu befürchtender Unruhen eine Requisition des dortigen Landstuhles hier eintreffen sollte.

Culm. (P. 3.) In hiesiger Stadt und Umgegend macht das Polenium bedeutende Fortschritte. Hat sich natürlich ein „Polnisches Hotel“ etabliert, so ist der „Prz. ludo“ nun auch so glücklich, das Erstehen eines „Polnischen Handlungshauses“ anzeigen zu können. Zu den ehemals polnischen Landestheilen bleibt es nichts Widerlicheres als das Treiben der polonistischen Deutschen, und die Polen selbst ärgern sich darüber.

Thorn. Am 4. d. Mis. ist die Übergabe der Eisenbahnstrecke von Thorn bis Warschau an den öffentlichen Verkehr erfolgt. Besondere Feierlichkeiten haben dabei nicht stattgefunden.

Gumbinnen. (P. 3.) Diejenigen Landwehr-Offiziere des hiesigen Kreises, welche die öffentliche Aufforderung zur Bekehrung am „Nationalfonds“ mit unterzeichnet hatten, sind nunmehr, nachdem sie auf die Anfrage des ihnen vorgesetzten Commando's die Unterschriften als die ihrigen anerkannt haben, auf Dienstag den 9. d. zur weiteren Verantwortung vorgeladen worden.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Sitzung am 5. December 1862. 1) Herr Stadtrath Schwedt wird durch Herrn Oberbürgermeister Burscher vereidigt. 2) Die Haushaltungspläne pro 1863 für die Kammerei- und Heil. Geist-Hospitals-Förderungen werden genehmigt. 3) Der Neubau des Förster-Etablissements Steichenbach wird nach den Kostenanschlägen und Zeichnungen genehmigt. 4) Von den Realveräußen pro 1862 wird Kenntnis genommen. 5) Mehrere Rechnungssachen werden erledigt, und nunmehr der Bau-Etat pro 1863 auf Höhe von 18,940 Thlr. festgestellt, auch über die Quaisüberschreitungen pro 1861 der Turnkasse im Betrage von 62 Thlr. und bei der Realschule mit 105 Thlr. Decharge erhoben. 6) Die 20 Nachtlaternen werden auf 24 erhöht und die Kosten dafür mit 50 Thlr. bewilligt. 7) Der Betriebsanschlag der Gasanstalt pro 1863 wird

genehmigt, und davon Kenntnis genommen, daß der Bau eines zweiten Gasbehälters binnen Kurzem bevorsteht. 8) Die Kosten der Vorarbeiten zum Veranlagungsgefecht der Gebäudesteuer werden bewilligt. 9) Zu Kammerei-Deputirten werden die Herren Rennier Riediger und Bäckermeister Rücklaus erwählt. 10) In Stelle des Herrn G. Gehsner wird Herr Malone zum Förster-Deputirten erwählt. 11) In die Veranlagungs-Commission der Gebäudesteuer werden erwählt die Herren J. J. Wernick, Stadtrath Houffelle, W. Schulz, E. Zimmermann, Aschenheim und C. Oßlner, zu Stellvertretern die Herren Stadtrath Martens und Kolberg sen. 12) Das Schreiben des Herrn Walter im Betreff der Commune angehörigen Sprengsteine wird dem Magistrat überwiesen. 13) Zu Kammerei-Bau-Deputirten werden erwählt die Herren C. V. Fischer, F. Wernick und Julius Enz. 14) In der Trottoir-Angelegenheit wird eine Commission, bestehend aus den Herren Phillips, Frick, Schichau, Krause, Noss und J. J. Wernick, erwählt, welche mit dem Magistrat berathen wird. 15) Das Schreiben des Lehrers Evers, wegen Gehaltszulage, wird dem Magistrat überwiesen. 16) Von dem Landtagsabschiede pro 1860/61 wird Kenntnis genommen. — Wie in vor. No. d. Bl. bereits mitgetheilt worden, sollen nach Anordnung der Königl. Regierung auch an Stelle derjenigen Wahlmänner, deren Wahlen für ungültig erklärt worden, Ersatzwahlen stattfinden. Es sind hiernach in hiesiger Stadt 4 solcher Wahlen, und demgemäß, mit den bereits früher angekündigten 6, überhaupt 10 Ersatzwahlen zu vollziehen. Wie sich von selbst versteht, wird dieserhalb der Termin der Abgeordnetenwahl um etwa 14 Tage später, als Anfangs beabsichtigt, anberaumt werden müssen.

— Am Sonntag und Montag wehte hier ununterbrochen ein sehr heftiger Sturm, der auch am Montag früh etwas Schneegestöber brachte. Doch ist auf den Wintersaat-Feldern Alles davon weggeweht, und diese sind, eben so wie bisher, unbedeckt dem strengen Froste preisgegeben, haben auch bereits den größten Teil gelitten, daß auf den meisten gegenwärtig schon fast alle Spuren der Bestellung und herbstlichen Vegetation verschwunden sind.

— Zu der am letzten Sonntags im Saale der Bürgerrefource von der Fortschrittspartei anberaumten Versammlung der Wahlmänner Bewußt Aufstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Abgeordnetenwahl hatten sich nur circa 120 Personen eingefunden, unter denen mehr als ein Drittel neugierige Urmünder waren. Herr Oberbürgermeister Phillips verlas einen Brief des Herrn v. Unruh, worin derselbe erklärte, daß er eine etwaige Wahl mit Freuden sogleich annehmen würde. Dieses veranlaßte Herrn v. Phillips seinen alten Bekannten den Wahlmännern auf's Wärmste zu empfehlen. Obgleich der Herr Redner eine ziemlich genaue Lebensskizze von Herrn v. Unruh entwarf, wurde des bekannten letzten Vorfahren mit Eichler keine Erwähnung gethan. Herr Stadtrath Geyser erklärte darauf zugleich im Namen seines Bruders, daß beide auf eine etwaige Wahl gänzlich verzichten wollten. Hierauf wollte sich auch Herr Kaufmann Schmidel in einer Rede versuchen, doch sahle es ihm gleich im ersten Satze so an Worten, daß er es vorsog, sich wieder niederguziehen, ohne irgend einen Vorschlag gemacht zu haben. Zum Schlusß wurde die Versammlung noch mit Reden des Herrn Oberlehrer Dr. Büttner und des Herrn Schuldirektor Kreybig unterhalten.

— Die herannahende Weihnachtszeit macht sich schon jetzt durch die Stärke der Güterzüge bemerkbar. Wena auch noch keine Weihnachtssachen als Geschenke versendet werden, so sind doch die Kaufleute eifrig darauf bedacht, ihre Weihnachtssacker auf alle Weise, auch durch die dahin gehörenden Novitäten, zu vervollständigen. — Die Eisenbahnzüge sind in den letzten Tagen fast insgesamt — Folge des Schneegefäßes — verspätet eingetroffen.

Theater. Das Berliner Hoftheater gilt allerdings nicht mehr als das beste Deutschlands; Dresden und Wien haben denselben den Rang abgelaufen; aber es besteht, außer einzelnen Repräsentanten seiner letzten Blüthezeit, auch einzelne jüngere Kräfte, welche seine ruhmvollen Traditionen doch noch so ziemlich aufrecht zu erhalten wissen. Frau Kirschner, die glänzendste Erscheinung der Berliner Hofbühne, haben wir am Montage in unserem Theater gesehen. Gesehen — das ist das richtige Wort. Den natürlichen Schmuck vollendet weiblicher Schönheit durch eine überaus reiche und geschmackvolle Toilette gehoben, muß man eben mit den Augen genießen. Man sieht, daß diesem savoir faire sich ein savoir vivre anschließt, welches einer Fürstin im Reiche der Schönheit und Anmut erst die rechte Weise zu geben im Stande ist. Keine Heroine also, weder der Kraft noch des Gemüths, wenigstens nach dem gewöhnlichen Bühnenprachtbrauch, sondern das sich völlig in seinen Schranken haltende und doch durch sich selbst siegreiche und siegesbewußte Weib stellt uns Frau Kirschner dar. Daß die Gemüthsstärke ihr nicht fremd sind, versteht sich von selbst, aber sie sind nicht lärmhaft, weil Geist und Witz sie schirmen und decken. In dem bekannten Lustspiel „Der Ball zu Elberbrunn“, wie in dem an diesem Abende vorhergehenden, an sich unbedeutenden Stückchen „Mit der Feder“ hatte Frau Kirschner Gelegenheit genommen, zuerst bei uns zu glänzen, um hoffentlich Tags darauf in „Donna Diana“ den Beifallstribut unseres Publikums in noch gesteigertem Maße in Empfang zu nehmen. Von unseren einheimischen Kräften unterstützte Herr Leonhardt den Gast in durchaus gefälliger Weise und auch sonst war das Ensemble gut.

— In den nächsten Tagen beabsichtigt der bekannte Bauchredner und Bauchsänger, Professor Josef Duschne hier in Elbing einzutreffen und mit seiner Gattin eine Vorstellung in der Bauchrednerkunst zu geben. — Dr. Ferdinand Stolle in Dresden, Redakteur

des „Illustr. Doestchbiers“ und der „Gartenlaube“, sagt von Herrn Duschne u. A. Folger: „Obwohl den Bewohnern der hiesigen Haupt- und Residenzstadt im Laufe der Jahre wiederholt Gelegenheit geboten worden, Künstler auf dem Gebiete der Bauchiednerkunst zu verehmen, scheint doch Herr Professor Duschne, der in dieser Kunst wirklich Ausgezeichnetes leistet, seine selbst hervorragende Vorgänger übertroffen zu haben. Derselbe hatte sich darum des zahlreichsten Besuchs und ungetiltesten Beifalls zu erfreuen, welches der Wahrheit gemäß hiermit bezeugt wird.“

Die Ausstellung, durch viele neue Gegenstände ergänzt, ist bis zum Weihnachtsfeste fortwährend bei

B. Moischewitz.

Der Mayer'sche Brust-Syrup ist vorrätig bei B. Moischewitz in Elbing, bei Herrn Württemberg in Pr. Holland und bei Herrn A. Lindemann in Hohenstein. Attestate.

Der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau hat sich sehr wirksam und heilsam erwiesen. Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleimabsonderung beherrschend und den Auswurf befördernd, so wie auch Schweiß- und Nierenabsonderung befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der Brust-Syrup bei den Personen, welche ihre Sprache anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichem chronischem Husten und ein zweiter von Raubheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt kürzlich von mir beobachtet worden, und es verdient somit dieses Fabrikat der besten Empfehlung zu seiner hülfreichen Anwendung.

Breslau, den 9. Februar 1857.

Dr. Koschate,
prakt. und Communal-Bez-Arzt.

Physikats-Attest des Sanitäts-Rathes.

Dr. Wendt.

Der Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau, der mir durch den Wundarzt Müller jun. zur Untersuchung übergeben worden, enthält keine schädlichen Bestandtheile und steht seinem Debit als Hausmittel sanitätspolizeilich nichts entgegen.

Breslau, den 26. Oktober 1856.

Dr. Wendt, Königl. Pol.-Physicus.

Die Niederlage der Schumann'schen Porzellan-Manufaktur,

lange Hinterstraße No. 25, ist mit allen weißen und dekorirten Porzellancen vollständig versehen. Die Preise richten sich nach der Beschaffenheit der Porzellane, so daß z. B.

1 Duz. Teller erster Wahl	2 Thlr.
1 Duz. Teller zweiter Wahl	1 Thl. 10 Sgr.
1 Duz. Teller dritter Wahl	1 Thl. 5 Sgr.

kosten. Die Gegenstände, welche zur zweiten Wahl gehören, sind von denen der ersten Wahl in manchen Fällen kaum zu unterscheiden.

Cigarren.

Da in meinem Cigarrengeschäft jetzt mehr als 30 neue Sorten als völlig abgelagert zum Verkauf kommen, so gewähren diese in Verbindung mit den älteren Vorräthen eine große Auswahl. Besonders empfehle ich:

Libanos à 40 Thlr.	Schiller à 16½ Thlr.
Jefferson 35 „	Palma real 15 „
Integridad 33½ „	Diego 13½ „
Panemonia 25 „	Smokers delight 11 „
Imperial 20 „	Graciella 10 „
Fidelidad 16½ „	

und noch viele andere Sorten zu 4—80 Thlr.

Geo. Wilh. Haertel,

Alter Markt No. 37.

Gute frisch geräucherte, und eingelegte Heerunge, kalte und warme Speisen, so wie gute Getränke aller Art, gutes Logis, sind billigst und zu jeder Tageszeit zu haben, im Gathause zum

Palmbaum.“

Ebenso ist ein großer tüchtiger Hophund zu verkaufen.

Diemling, Gastwirth.

100 Scheffel Apfel in 15 verschiedenen Sorten, die Preise von 1½ bis 3 Sgr., sind zu haben Alter Markt No. 17. in der Milchhandlung.

A. Bary.

Ein fettes Schwein nebst einem eisernen Ofen ist zu verkaufen

Leichnamstraße No. 79.

Das Haus Wollweberstraße No. 11. ist sofort zu verkaufen. Näheres

Alter Markt No. 53, eine Treppe hoch.

Der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Herrn Doctor Voigt, bestehend in mahagoni, eichenen und birkenen Möbeln, als Secrétaire, Commodes, Spinde, Sophatische, Rohrstühle, 2 Sorge-Stühle, 2 Sophas, Bettgestelle, Pfiefer- und Sophaspiegel, Herrenkleider, Wäsche, Betten, 1 große Zink-Wanne, Kaffee-Maschine, Lampen, Porzellan, Gläser, Kupfer-, Zinn- und Hausrathäthe; auch eine 8-Tage-Hausuhr wird Montag den 15. December e. Vormittags 9 Uhr, im Hause Junkerstraße No. 26. durch Auktion verkauft.

Böhm.

Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichnete sind gesonnen ihre Besitzungen, bestehend in nachfolgend verzeichneten Cantonfreien Grundstücken, entweder im Ganzen oder getheilt, aus freier Hand zu verkaufen.

a) Haupt-Grundstück Krebsfelde No. 18, sogenanntes Hübert'sches Gasthaus am Schleusendamm.

In dieser Besitzung ist seit länger als 50 Jahren ein bedeutendes Schank- sowie Material-, Schnitt-, Holz-Geschäft, Saat-Handel, nebst Bäckerei mit sehr gutem Erfolg betrieben und auch jetzt im besten Gange.

Die Gebäude sind im besten baulichen Zustande, die Wirtschaftsgebäude sind ausreichend für die ganze Besitzung, an Land hiezu 6 M. in der Feldmark Krebsfelde, 20 M. in der Feldmark Lekendorf.

Außerdem eine Inst-Kathe mit Garten.

Das Grundstück Lekendorf No. 25. mit Wohnhaus, Stall, Scheune, wozu 6½ M. kulfm. bestes belegenes Land gehören.

Von vorstehenden 32½ M. Land sind 6 Morgen mit Delsaaten, 1½ M. mit Roggen, 4 M. mit Weizen, ca. 15 M. kulfm. unbebautes gutes Land in der Guleage.

Kaufliebhaber können jeden Dienstag und Donnerstag die Grundstücke in Augenschein nehmen und die Kaufbedingungen einsehen.

Die Geschwister Huebert.

Krebsfeld, den 7 Dezember 1862.

Ich bin Willens mein Cantonfreies Grundstück belegen im Thiergarth, bestehend in 14 Morgen kulfm. Ackerland und Wiesen, den 8. Januar 1863 per Auktion zu verkaufen, wozu ich Käufer einlade.

Thiergarth, im Dezember 1862.

Edvard Martin.

Ein fl. Krug mit 55 Thlr. Anzahlung ist sofort zu verpachten und zum 1. Januar f. J. zu beziehen.

Alles Nähere durch Herrn

C. W. Helms,

in Elbing, Fischerstraße No. 39.

Das

Photographische Institut

von

Sonnenfeld,

innern Mühlendamm No. 2,

dicht am Königlichen Kreis-Gericht, fertigt das ganze Dutzend Photographische Visiten-Karten von 2 Thlr., Medallions von 15 Sgr. aufwärts an, größere Bilder in eben so billigen Preisen, sauber und naturgetreu, und bittet um zahlreiche Aufträge.

Ein ordentlicher kräftiger Laufbursche findet zum 1. Januar f. J. eine Stelle bei E. R. Waas,

Fleischerstr. No. 3.

Eine grünfattige Umhänge-Tasche mit 1 Thlr 27½ Sgr. Geld ist Montag Abend von der Predigerstraße am Alten Lustgarten vorbei von einer blutarmen Frau verloren. Bitte inständigst abzugeben Predigerstraße No. 2.

Der Finder eines kleinen Pelzfragens, der Montag Abend zwischen Markttor, nach der Schmiede- und Fischerstr. verloren, erhält eine angem. Belohnung am Königsberger Thor 9.

1 Battistatashentuch, gez. Ida, ist verloren; gegen Belohnung abzugeben: L. Hinterstr. 13.

Auf dem Wege vom alten Markt nach dem Friedrich-Wilhelms-Platz ist ein grauer Pelzfragen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Alter Markt No. 5

Ein kleiner Wachtelhund hat sich Herrenstraße No. 14, eingefunden.

Rudolph Richter,
Regierungs-Sekretair a. D.
Eduwika Richter, geb. Richter
Königsberg i. Pr., d. 5. Dezbr. 1862

Theater in Elbing.

Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. December: kein Theater.

Freitag den 12. December: Zum dritten Male: Der Goldonkel.

Sonntag den 14. December: Der Leiermann und sein Pflegekind, Volksstück in 4 Akten, nebst einem Vorspiel: Die Auswanderer, von Charl. Birch-Pfeiffer.

Montag den 15. December: Neu einstudirt: Eine Familie, Schauspiel in 5 Akten von Charl. Birch-Pfeiffer.

J. C. F. Mittelhausen.

Mittwoch, den 10. Dezember c.

Soirée

Anfang 7 Uhr

in der Ressource „Humanitas.“

Das Comité.

Ball.

Den 11. Dezember Ball für die Mitglieder der Ressource Ellerwald im Rothen Krug. Das Comité.

Handarbeit.

Die neuesten Mooswollhauben, über Haargarnituren zu tragen, empfiehlt

J. F. Kaje.

Sehr seinen harten Zucker, im Hut 5 Sgr. 2 Pf. pr. Pf., empfiehlt Otto Meyer,

Heilige Leichnamstraße No. 21.



Feinstes Tafel-Schmalz,

à Pf. 6 Sgr. 4 Pf. 5 Pfund 1 Thlr. 5 Gr. 3 Pf.

Meyer Belgard.



Spiel-Waaren-Ausstellung



W. A. Lebrecht,

empfiehlt sein auf's Vollständigste assortirtes neu etabliertes Spiel-Waaren-Geschäft; dasselbe enthält in größter Auswahl die verschiedensten Gegenstände von 1 Sgr. bis 5 Thlr. das Stück.

Ebenso empfiehlt das größte Lager gesleideter Puppen zum Preise von 1 Sgr. bis 5 Thlr. pro Stück. Puppenbälge in allen Größen.

Zur größeren Bequemlichkeit und Übersicht habe noch ein besonderes Zimmer zur Aufstellung der Waaren eingeräumt. Das geehrte Publikum erlaube ich mir zur gefälligen Ansicht dieser neuesten wirklich hübschen reizenden Gegenstände ergebenst einzuladen. Preise billige.

W. A. Lebrecht, Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.



Gustav Weese, Thorn,



empfiehlt seine Niederlage Pfesserfuchen in allen Sorten, bekannter vorzüglichster Qualität, ebenso Pfessernüsse im Hause des Herrn **W. A. Lebrecht, Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.**

Aechte Nürnberger Pfesserfuchen in allen Sorten, Makaronen, Zuckernüsse u. c., besten Königsberger Marzipan, französische und deutsche Bonbons und Confituren, feinste und beste Waare, Chokolade von Gebr. d'Heureuse, Berlin.

Beste französische und rheinische Wallnüsse, weißen, gelben und bemalten Wachsstock, empfiehlt

W. A. Lebrecht.

Das Lager echt importirter Havana-, Hamburger und Bremer Cigarren, in anerkannt bester Waare, empfiehlt

W. A. Lebrecht.

Verwürfelung von bestem Königsberger Marzipan.

Heute Abend und an den folgenden Abenden Verwürfelung von Königsberger Marzipan, Nürnberger, Thorner Pfesserfuchen und Zuckernüssen bei

W. A. Lebrecht.

Indem wir hiermit unser **Weihnachts-Lager** von Jugendschriften, Bilder-Büchern, Prachtwerken, überhaupt Festgeschenken für jedes Alter, welches bereits auf's Reichhaltigste sortirt ist, bestens empfohlen, erlauben wir uns die Bitte an unsere geehrten auswärtigen Kunden, etwa gewünschte größere Ansichtsendungen möglichst frühzeitig bestellen zu wollen.

Léon Saunier's

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur, alter Markt No. 17.

Flügelfortepiano's.

Mit neuen mahagoni, birken und eschenen Flügeln, 7 Octav und 6½ Octav, mit ganzer und halber eiserner Anhängplatte, doppeltem Klangstab, mit gutem Ton und dauerhafter Stimmhaltung, empfiehlt sich zu billigen Preisen

L. C. Wendt,

Pianoforte-Fabrikant,
Königsberg i. Pr., Anger No. 2., Holländergasse.

Mein Lager

— acht importirter Havannah-

— Bremer und Hamburger —

— Cigarren —

empfiehlt bei billigster Preisnottrug.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

— Billigere Sorten mit 25 % Rabatt. —

Adolph Kuss.

Das anerkannt beste Toilettentmittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästiger Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist wohl das bewährte Schinnen-Wasser aus der Fabrik von Hütter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36., in Flacons à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Lenticulosa,

für die Schönheit anerkannt das Beste, giebt der Haut die Jugendfrische wieder, ruft den zartesten Teint hervor, entfernt Sommerporen, Leber- und Pockenflecken, Fimmen und Flechten. Preis der Flasche à 1 Thlr. Fabrik von Hütter & Co. in Berlin. Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36.

Hch. Kliewer.

Von allen den Mitteln älterer und neuerer Zeit zur Befestigung und Wiederherstellung des verlorenen Haupthaars, ist wohl der vegetabilische Kräuterhaarbalsam Esprit des cheveux aus der Fabrik von Hütter & Co. in Berlin, Niederlage bei A. Teuchert in Elbing, Fischerstraße No. 36., das vorzüglichste und alleinige, um allen in dieser Situation sich Befindenden eine schnelle und sichere Hilfe zu gewähren. Sicherer Beweis dafür liefert nachstehendes Zeugniß:

„Ew. Wohlgeboren fühle ich mich verpflichtet, hierdurch meinen außerordentlichen Dank abzustatten, für die vortreffliche Wirkung Ihres Haarbalsams. Schon nachdem ich die erste Flasche à 1 Thlr. verbraucht, sah ich die Spuren eines hervorkommenden jungen Haares, und jetzt nach fortgesetzter Anwendung von noch zwei Flaschen, bin ich im Besitz eines schönen und kräftigen Haares, und empfehle ich dieses vorzüglichste Mittel allen gleich Leidenden auf's Angelegenlichste. Berlin, den 1. November 1862.“

Frau Marie Schumann.

Photographien jeder Art werden täglich angefertigt im photographischen Atelier von

F. L. Levin,

Innerer Marienburgerdamm 19., parterre.

Für Straße,

welche an chronischen Krankheiten leiden, werde ich Mittwoch, den 17. Dezember in Elbing (Königl. Hof) ärztlich zu consultiren sein. — Sprechst. von 9 — 1 Vorm., 2 — 6 Nachm.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt,
aus Schwed.

Roggenstroh wird gekauft
Ralfsheunstraße No. 12.

Waldschlößchen.
Donnerstag: musikalische Abend-Unterhaltung.
Lichtenhain.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Erste Beilage zu No. 101. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 10. Dezember 1862.

Wie früher, so werden wir auch in diesem Jahre eine Verloosung zum Besten verschämter Armen veranstalten. Ihre Majestät die Königin-Wittwe hat in gewohnter Huld uns zu dem Zwecke bereits mehrere Gegenstände zu überweisen geruhet. Wir erlauben uns an die im Wohlthum nie ermüdenden geehrten Damen unserer Stadt die vertrauenvolle Bitte zu richten, unser Vorhaben in ähnlicher Weise freundlichst unterstützen zu wollen und sind die Frauen: Oberstleutnant Lange, Postdirektor Jahn, Hauptmann Nahmke und Fräulein Rollin zur Empfangnahme von Verlosungs-Gegenständen und Verabreichung von Losen à 5 Sgr. bereit, welche letztere wir auch durch unseren Colporteur werden offerieren lassen. — Der Verlosungstag wird später angezeigt werden. Elbing, 4. Dezember 1862. Der Vorstand des weiblichen Hilfsvereins für verschämte Arme.

Zur Unterscheidung von den Nachahmungen! Fortgesetzter Beweis der Vortrefflichkeit.

Langenöls (Schlesien), den 1. Oktober 1862.
Nach gutem Erfolg Ihres mir am 15. Juli d. J. zugesandten Malz-Extrakt-Gesundheitsbiers, besonders bei meiner Tochter, der Handelsfrau Hoffmann in Friedersdorf, welche nach Verbrauch einiger 20 Flaschen gegen Nervenschwäche sich so geprägt fühlt, daß sie beinahe wieder in den früheren heiteren Gesundheitszustand versetzt ist, übersende Ihnen heute eine Kiste mit 47 leeren Flaschen und ersuche Sie, mir wiederum 55 Fl. Extrakt und eine große Schachtel Kraftbrumalz senden zu wollen. Betrag hierbei x.

Achtungsvoll empfiehlt sich Ferdinand Schwerdtner, Handelsmann. An den Hofsieberanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstr. 1. in Berlin.
NB. Die Niederlage der bewährten Hoff'schen Präparate für Elbing und Umgegend befindet sich bei Herrn S. Bersuch.

Aus Berliner Zeitungen,
Beide nachstehenden Briefe sind dem Apotheker A. F. Daubitz, Charlottenstraße No. 19., über die Vorgezglichkeit seines Kräuter-Liqueurs zugegangen:

1. Brief. Der von Ihnen bezogene Kräuter-Liqueur bekommt mir vorzüglich, er reizt den Appetit und kräftigt die Verdauung, zwei Sachen, die von nicht hoch genug zu greifender Wohlthätigkeit sind; ich bin jedoch ohne weiteren Vorwath und bitte, mir für angewiesene 2 Thlr. neue Zufuhrung zu machen.
Hochachtend x.

v. Herzele.

Carow bei Plan (Mecklenburg-Schwerin.)

2. Brief. Indem ich Ihnen heute den richtigen Empfang Ihrer letzten Sendung von 7 Flaschen Kräuter-Liqueur anzeige, ermangele ich nicht, Ihnen meinen Dank zu sagen für die freundliche Besorgung des anderen Bedürfnisses. — Ihr Kräuter-Liqueur bekommt mir ausgezeichnet, und stellen sich seine heilsamen Wirkungen, wie ich von Anfang an vermutete, bei längerem Gebrauche immer mehr und mehr heraus; derselbe hat zu meiner Freude neulich einem schon bejahrten Herrn meiner Bekanntschaft große Dienste geleistet. Dieser siebenundsechzigjährige Herr hatte für die beiden nächsten Tage zwei starke Diners in Aussicht und ging denselben, in Berücksichtigung seiner etwas geschwächten Verdauung, mit einiger Angstlichkeit entgegen, zumal ein Hochzeitsschmaus dabei war; ich gab ihm ein Flacon Liqueur mit der erforderlichen Anleitung, und mit dieser Unterstützung ist es ihm gelungen, die Schwierigkeiten beider Tage glücklich zu überwinden.

Hochachtungsvoll

B. O. L. Baron v. Herzele.
Acht ist dieser Kräuter-Liqueur nur zu beziehen bei

Offentliche Danksaugung.

Nachdem mein Sohn Carl sich für den Militair-Stand entschieden hatte, vertrautete ich denselben der Militair-Vorbereitungsanstalt des Herrn Dr. J. Hillisch zu Berlin, Alexandrinenstr. 56, an und hatte die Freude, denselben schon nach 3½ Monaten das Fähnrichs-Examen mit dem Prädikat „gut“ bestehen zu sehen, während er auf der Schule noch mindestens 3 Jahre dazu gebraucht hätte. Diesen günstigen Erfolg verdanke ich allein der aufopfernden Thätigkeit des Herrn Dr. Hillisch und sage denselben hiemit öffentlich meinen Dank, indem ich zugleich das beteiligte Publikum auf diese Anstalt aufmerksam mache.

A. F. Fossbeek, Bürgermeister.

Amtliche Verfügungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 7. Februar 1835 ad 5. und unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 1. Dezember 1859 werden die Gast- und Schankwirths, so wie diejenigen Personen, welche zubereitete Speisen oder Getränke zum Genuss auf der Stelle gegen Bezahlung verabreichen, so wie die Getränke-Kleinhandler aufgesondert, die polizeilichen Erlaubnisscheine zum Gewerbe-Betriebe bis zum 15. d. Mts. unfehlbar zur Prolongation einzureichen.

Elbing, den 2. Dezember 1862.

Die Königliche Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 2. Dezember 1862.

Der Schiffer Hermann Franz von hier und das Fräulein Marie Lisette Peters, Letztere im Besitze ihres Vaters, des Kaufmanns Daniel Peters von hier, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 1. Dezember 1862 ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing, den 2. Dezember 1862.

Der Kaufmann August Johann David Büttner von hier und das Fräulein Emilie Marie Lehmann, Letztere im Besitze ihres Vaters, des Partikulier Johann Lehmann zu Braunsberg, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 22. November 1862 ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

Die zum Neubau des Schulhauses in der Burgstraße erforderlichen Töpfer-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten sollen im Wege der Submission verdingt werden.

Die betreffenden Anschlags-Extrakte, welche gegen Zahlung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, so wie die Bedingungen für die Uebernahme der Arbeiten, können in den Dienststunden auf dem Rathause eingesehen werden; die Submissions-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Arbeiten zum Bau des Schulhauses in der Burgstraße“
bis zum 15. d. Mts. Mittags 1 Uhr einzureichen.

Elbing, den 1. Dezember 1862.

Die Bau-Deputation.

Freiwillige Subhastation.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission Christburg.

Das dem Zimmermann Franz Wisniewski und den Geschwistern Wisniewski gehörige, hier selbst sub No. 155, belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause, einem Stalle, 2 Gemüse-Gärten, 50 resp. 21 Ruthen preußisch groß und einem an der Grenze der Dorfschaft Baumgarth belegenen Stück Wiesenland von circa 1 Morgen preußisch, abgeschärt auf 500 Thaler, soll

am 20. Februar 1863 von Vormittags 10 Uhr ab

an hiesiger Gerichtsstelle in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Taxe und Bedingungen sind in unserer Registratur während der Dienststunden einzusehen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 15,000 Schotf-Faschinen, 10,000 Schotf 4 Fuß lange Buhnenpfähle und 500 Schachtruten Feldsteine zu den Uferbauten von Dirschau abwärts bis Plenendorf soll im Ganzen oder in einzelnen Quantitäten den Mindestfordernden überlassen werden.

Unternehmer, welche bereit sind, sich bei dieser Lieferung zu betheiligen, haben ihre Anerbietungen, in welchen anzugeben ist, für welche Stromstrecken und zu welchem Preise sie die Materialien liefern wollen, versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Lieferung von Strombau-Materialien“ bis zu dem am

Montag den 22. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr,

in meinem Bureau hier selbst, Brodbänkengasse No. 19., anstehenden Termine, in welchem alle eingegangene Submissionen in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen, einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können täglich Vormittags bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Danzig, den 1. Dezember 1862.

Der Wasserbau-Inspektor.
Koenigk.

Bekanntmachung.

Bei der Chaussee zur Umgehung des Schlossberges sind zum fünfzigsten Frühjahr folgende Pflasterarbeiten nötig:

- 1) 294 Ruthen aufzubrechen, die Steine zu sortiren und zu beseitigen,
- 2) 34 Ruthen Kopfsteinpflaster mit allen Nebenarbeiten zu fertigen,
- 3) 35½ Ruthen Rinnen- und Seitenpflaster desgleichen zu fertigen.

Die Arbeiten sollen an den Mindestfordernden vergeben werden und steht hierzu ein Lizitations-Termin auf

Sonnabend den 13. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten an, woselbst auch die Bedingungen erfragt werden können. Die Abgabe der Gebote geschieht auf den Einheitspreis jeder Arbeit, da Mehr- oder Minderarbeiten vorkommen können.

Pr. Holland, den 5. Dezember 1862.

Der Baurmeister.
Buchinsky.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Besitzers soll durch mich das im Dorfe Steegen, im hiesigen Landrats-Kreise, Kirchspiel Marienfeld, belebte Kruggrundstück No. 21. nebst dem Grundstück Steegen No. 22. in meinem Bureau im Termine

am 8. Januar 1863 Vormittags 10 Uhr

mit completem todten und lebenden Inventarium meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Termine werden Kauflustige mit dem Bemerkung eingeladen, daß das Grundstück Steegen No. 21. aus 4 Hufen culturisch, durchweg Weizenland, und aus sehr ergiebigen zweischnittigen Wiesen besteht, daß dazu 17 Morgen gut bestandener Wald gehört, so wie daß die Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst Insthaus neu erbaut sind, daß ferner das Grundstück Steegen No. 22. aus Wohnhaus, Stall und Scheune nebst 5 Morgen Land, Boden erster Klasse, besteht.

Die Kauf-Bedingungen können schon vor dem Termine zu jeder Zeit in meinem Bureau eingesehen werden, auch ertheile ich auf portofreie Anfrage die gewünschte Auskunft über beide Grundstücke.

Pr. Holland, den 4. Dezember 1862.

Schrage,
Rechts-Anwalt und Notar.

Bekanntmachung.

Das zu den Adl. Wiese'schen Gütern gehörige, im Landrathskreise Marienburg, Kirchspiel Thiersdorf, belegene Niederungsgrundstück Augustswalde Nr. 20, bestehend aus 2 Hufen 3 Morgen 102 □ R. füllmisch, soll im Auftrage des Besitzers in meinem Bureau im Termin

am 30. Dezember c. Vormittags 10 Uhr

meistbietend verkauft werden, woselbst Kauflustige noch vor dem Termin die Kaufbedingungen sowie die Karte nebst Vermessungsregister vom Grundstück einsehen können.

Auf portofreie Anfragen bin ich auch die gewünschte Auskunft über das Grundstück zu ertheilen bereit.

Pr. Holland, den 4. December 1862.

Schrage,

Rechts-Anwalt und Notar.

Christlichen Familien können die in 2. Auflage erschienenen

Täglichen Andachten
zur häuslichen Erbauung
von J. Müllensiefen, von denen
kürzlich die erste Lieferung ausgegeben
ist, wem empfohlen werden. Es ist dies
einmal ein wahrhaftes **Andachtsbuch**,
wie die neuere Zeit wenige hervorgebracht
hat, zunächst weil es aus andachtsvollem
Herzen in einem Gusse hervorgegangen
und dadurch Andacht erweckend ist, dann
weil es alle die Andacht störenden Partei-
streitigkeiten des Tages zu berühren ver-
meidet. Mit Recht sagt der Hofprediger
Dr. Krummacher in einer Be-
urtheilung des Buches: Müllensiefen's An-
dachten scheinen unter dem Eindruck des
alten Seherwortes entstanden zu sein:
„Redet mit Jerusalem freundlich!“

Binnen Jahresfrist wurde eine 2. Auflage nötig, die wohlfeiler aber ebenso elegant wie die 1. ist. Eine Bandausgabe des I. Bandes wird gebunden und ungebunden vorrätig gehalten. Den II. Band kann man im April in 2. oder jetzt in 1. Auflage erhalten.

Die erste Lieferung kann man zur An-
sicht erhalten und subscribiren in der
Neumann - Hartmann'schen
Buch- und Musikalienhandlung,
in Elbing und Marienburg.

Eine neue Sendung
Glacee-Handschuhe hat
erhalten u. empfiehlt als
passende Weihnachtsgeschenke Auguste Kelch.

Filzschuhe in allen Größen
sind wieder vorrätig bei
Auguste Kelch.

Weihnachtsgeschenke
für Kinder und Erwachsene, u. A.
Bilderbücher für Kinder jeden Alters,
empfiehlt in großer Auswahl

L. Giesow,
Tiegenhof,
vormals **E. Walch.**

Apfelwein, 14 fl. 1 Thlr., à Ank. von
30 Quart 2½ Thlr., excl.
Borsdorfer, ganz vorzüglich, 10 fl. 1
Thlr., Ank. 4 Thlr., excl.
Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme.
Berlin. **F. A. Wald.**

Gut brennende Maschinen-
und Nuß-Kohlen
empfiehlt bei freier Anfuhr billigst

B. T. Barthels,

Hofplatz am Elbing und Stadthoffstr.

Eiserne Bettstelle, Kassetten und Geldka-
sten sind vorrätig bei

Hipp, Schlossermeister.

Die Tapisserie-Waaren-Handlung

von **R. ROEDDER,**

Spieringsstraße No. 19.

empfiehlt musterfertige **Kissen** von Thlr. 1. 5 Sgr. an, angefangene **Schuhe** von 25 Sgr. an bis zu den elegantesten Stickereien, desgleichen **Garderoben-**
halter von 1 Thlr. 5 Sgr., **Cigarrenkasten** von Thlr. 2. an, **Karten-**
pressen von 1 Thlr. 5 Sgr. und vieles Andere zu den billigsten Preisen.

Zum Weihnachts-Ausverkauf

habe ich mehrere Posten **wollene** und **halbwollene Kleiderstoffe**, **Kattune**, **wollene Shawls**, **Hosenzeuge**, sowie einige Stücke **Tuch** in weniger gangbaren Farben bedeu-
tend im Preise zurückgestellt.

Gustav Enß,

Alter Markt No. 12. 13.

Umzugshalber beabsichtige ich mein ganzes Waaren-

lager in allen Artikeln zu herabgesetzten Preisen zu räumen.

Daniel Peters.

Die Gold- und Silber-Waaren-Fabrik und Handlung

Brückstraße No. 10.

empfiehlt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ihre diesjährige, in allen Zweigen des Gold- und Silber-Arbeiter-Faches ganz neu und reichhaltig sortirte Weihnachts-Aufstellung zum bevorstehenden Feste angeleghentlich.

Ich habe weder Mühe noch Kosten gescheut, und dürfte ein jeder mich Beehrende schon bei der bloßen Ansicht die Überzeugung gewinnen, daß in Betreff der Schönheit, bedeutenden Goldstärke und Billigkeit der Waare, dieselben jeder anderen allermindestens gleichzustellen ist.

Bestellungen und Reparaturen werden gut, schnell und billig geliefert; altes Gold und Silber im Kauf und Tausch zum höchsten Werthe angenommen.

Oscar Moritz Hotop.

Niedliche Säbelchen mit sehr schönen Stereoskopen, sowie Turner-Nadeln
empfiehlt billigst

Oscar Moritz Hotop.



Lilionese,
à fl. 1 Thlr.



Vom Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten ist uns der Verlauf für den Umfang der Preußischen Monarchie konzessionirt. Dieses rühmlichst bekannte, mit dem besten Erfolge bewährte Schönheitsmittel ist allen Damen, welche einen jugendlich frischen Teint erzielen wollen, zu empfehlen. Den Erfolg der Wirkung binn 14 Tagen garantiert die Fabrik. Ferner reinigt dieselbe die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und skrofulöse Unreinheiten der Haut. Orientalisches Enthaarungsmittel, zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binn 15 Minuten, à fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Doje 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechzehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

— **Chinesisches Haarfärbemittel**, à fl. 25 Sgr., färbt sofort in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Erfunder: **Nothe u. Comp.** in Berlin

verlängerte Kommandantenstraße No. 31, 1 Treppe.

Die Niederlage befindet sich in Elbing bei Herrn

Otto Patry, Coiffeur, lange Unterstraße.

Engl. Maschinen- u. Nusskohlen
verkauft bei freier Anfuhr billigst

A. Volckmann.

Wasserstraße No. 12.

find für die Herren Mühlenbesitzer stets echte Metallspuren und Gussstahlzapfen zu haben, welche bei guter Behandlung 8—10 Jahre vorhalten können. **Dorneth.**

Auktion

in Barriere Schönwiese bei Pr. Holland.

Montag den 15. Dezember voa

Vormittags 9 Uhr ab

sollen Umzugshalber 1 gute Milchkuh, Oldenburg. R., 2 fette Schweine, verschiedene Möbel und Hausgeräthe, auch ein gut erhaltener Flügel nach neuester Art, öffentlich gegen baare Zahlung verkauft werden.

E. C. Kuehn.

Holz-Auktion.

Dienstag den 9. Dezember c.,

23.

" " 6. Januar 1863,

20.

" " 3. Februar "

17.

" " 3. März "

Vormittags von 10 Uhr ab
soll in dem hiesigen Gutswalde eine Auktion von **Bau- und Klafter-Holz** abgehalten werden.

Adlich Alt Dollstadt, den 2ten Dezember 1862.

Das Dominium.

Das Wohnhaus Herrenstraße No. 35. beabsichtige ich zu verkaufen.

J. G. Seiler, Brandenburgerstraße No. 2.

Ich bin Willens mein in Gr. Mansdorf belegenes Grundstück, mit 3 Hufen fulmisch Land, wovon 9½ Morgen mit Delfrucht, 14 Morgen Weizen und 8 Morgen Roggen bestellt ist, zu verkaufen. Liebhaber können sich jeden Montag und Donnerstag bei mir melden.

Abraham Sieguth,
Hofbesitzer.

Mein Grundstück mit 5 Morgen fulmisch, in **Ellerwald 1. Trift**, bin ich Willens zu verkaufen. P. Werner.

Das Peter Schrein'sche Grundstück in **Platenhoff** bei Tiefenhoff, am Tiegenfluss und Kanal belegen, bestehend aus 4 Morgen fulmisch zinsfreiem Lande erster Klasse, wobei sich ein guter Obst- und Gemüsegarten befindet, nebst guten Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, sind wir Willens wegen Erbschaftsregulirung am 12. Januar 1863 durch öffentliche Auktion meistbietend an Ort und Stelle zu verkaufen, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Die Schrein'schen Erben.

Freitag den 19. Dezember um 2 Uhr Nachmittags soll das Cornelius Danzen'sche Nachlaßgrundstück in **Marcushoff**, mit 5½ Morgen Land, durch öffentliche Auktion an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Erben.

Ich bin Willens mein Grundstück **Thiergarterfelde** No. 16., mit 18 Morgen fulmisch Maah Land, zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann stehen bleiben. Kaufliebhaber können sich jederzeit bei mir melden. Thiergarterfelde. E. Schubert.

In der belebtesten Geschäftsgegend Elbing's ist das Haus Schmiedestraße No. 18. mit Laden von Stern ab zu vermieten. Darauf Reflectrends wollen sich dieserhalb melden Kettenbrunnenstraße No. 2.

Das Leder- u. Getreide-Geschäft ist vom Alten Markt No. 18. nach der Langen Hinterstraße 23., nahe dem Alten Markt, verlegt. M. E. Meyer. No. 27. Fischerstraße No. 27.

Die Färberei von H. Boettger

empfiehlt sich zum Aufarbeiten und Bedrucken feidener und wollener Kleider, Bänder, &c. &c. Kleidungsstücke, Teppiche und Möbelstoffe werden sauber gereinigt.

Zwei Pensionnaire finden zu Neujahr freundliche Aufnahme bei A. E. Schulz, L. Heiligegeiststr. No. 48.

Ein Bursche, der Maler lernen will, findet eine Stelle bei Maler Tausch, Spieringsstraße No. 7.

Ein guter Bereiter findet für längere Zeit Beschäftigung bei 4 Pferden in **Maldeuten**. Meldungen, mit Nachweis der Qualifikation und Forderung des Honorars pro Pferd und Monat, sind an das Dominium zu richten.

Eine tüchtige Schänkerin wird nach außerhalb gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Btg.

1 tuchener Mantel-Koller ist auf dem Wege vom Bahnhofe nach der Fischerstr. verloren. Kinder wird um Abgabe gegen angemessene Belohnung gebeten.

Fischerstraße No. 5.

Ein Sattel ist im hiesigen Schulzenamte als gefunden abgegeben; der sich legitimirende Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

Neuhof, den 7. November 1862.

H. Krüger.

Der Inventur halber mein Lager möglichst zu verkleinern, verkaufe nachstehende Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen, als:

Gefräste Herrenjacken und Beinkleider, Engl. wollene Oberhemden (in allen Farben), wollene Tücher und Shawls &c.

Eine große Auswahl zu Stickereien eingerichtete Gegenstände, als passende Weihnachtsgeschenke, als:

Cigarrenständer, Aschbecher, Feuerzeuge, Serviettenringe, Handtuchhalter, Uhrständer, Zeitungs- und Briefmappen, elegante Comptoir-Kalender, Photographe = Albums und Rahmen u. v. A. zu sehr billigen Preisen.

J Schwelm,

34. Fischerstraße 34.

Korbstühle, Blumen- und Negligeetische, Schnitzelkörbe und andere Korbwaaren, ferner: Regenschirmständer und Ofen-Vorseze verkauft wegen Mangel an Raum billigst aus.

C. Gröning.

Lederne Schaukel- und Räderpferde empfiehlt billigst

C. Gröning.

Nicht zu übersehen!

Großer Ausverkauf

von ächtem Porzellan,

darunter Gegenstände, welche sich zu

Weihnachts-Geschenken

eignen.

Mein hier aufgestelltes Lager enthält alle Sorten von Porzellan vom kleinsten Töpfchen bis zum größten Service und zur Ausstattung von Tafeln. Feinste Sachen in Gold und anderen Malereien sind in tausendfacher Anzahl vorhanden.

Meine Billigkeit ist von meinem früheren Hierjein dem geehrten Publikum bekannt, und füge nur für solche geehrten Herrschaften, welche bis jetzt noch nicht von mir kaufsten, bei, daß ich 30 Prozent billiger verkaufe, als jede Handlung es kann.

Der Verkauf hat begonnen und währt nur kurze Zeit:

Wasserstraße No. 32., bei Herrn Julius Arke.

S. Rittler.

Mein gut assortiertes Lager ächter Havannah-, Bremer wie Hamburger Cigarren, in abgelagerter Ware, empfiehlt ich bei billigster Preisnotierung.

Arnold Wolfeil.

Stearin-Kerzen bester Qualität bei

Arnold Wolfeil.

Feine Pecco's wie Melange-Thee's, feinste Vanille, Düsseldorfer Punsch-Syrup, wie feinsten Arac de Goa und Jam-Rum empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Astr. Zucker-Erbsen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Ein Schuppenpelz ist zu verkaufen.

Brandenburgerstraße No. 2., parterre.

Holz-Verkauf.

Im metinem Walde ist regelmäßig Montag und Donnerstag Kiefern-Kloben- und Knüppel-Holz und Strauch zu haben.

Weislatein. Briechn.

Auktion.

Sonnabend den 13. d. Mts. 11 Uhr Vormittags sollen an der Stadtwaage bei der legen Brücke mehrere Gegenstände gegen baare Zahlung verauktionirt werden, darunter: 1 feiner Rutschschlitten, so gut wie neu, ausgeschlagen, Rutschertuhl und Neusilber-Griffe; ein neuer Kastenschlitten, beide neu gestrichen und lackirt, ein starker Unterschlitten, welcher sich zum Droschkenschlitten eignet, Tische, Stühle, eine eichene Kiste, eine Schlafkommode, 1 Mehlskasten u. a. S.

Alter Markt No. 66., parterre, wird billig Wäsche eingestellt.

Eine nahe bei der Stadt Saalfeld belegene fußholländische Windmühle, mit 2 Mahl- und 1 Graupengang und den dazu gehörigen im guten baulichen Zustande befindlichen Gebäuden, als: Wohnhaus, Stall und Scheune, so wie auch circa 15 Morgen guter Roggenboden, ist unter sehr billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen.

Nähtere Nachricht in Elbing bei

Otto Reimer.

Neumann-Hartmann's

Buch- und Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtssorte ihr reichhaltiges Lager

Jugendschriften, eleganter Festgeschenke,
Photographien, Albums &c.

Zum Weihnachts-Feste

empfiehlt die Unterzeichnete ihr reichhaltiges Lager von eleganten
Festgeschenken und Jugendschriften.

Als vorzüglich zu Geschenken geeignet heben wir hervor:

Argo, zum herabges. Preise. Blätter und Blüthen deutscher Poesie, her. v. Traeger. Dresdener Gallerie, in Stahlstichen und Photographien. Böttger, Pilgerfahrt der Blumengeister. Die Frauen der Bibel, 3 Bde. Goethe's Reinecke Fuchs, mit Zeichnungen von Kaulbach. Goethes Faust, mit Zeichnungen von Seibers. Schiller-Gallerie, von Pecht und Nürnberg. Düsseldorfer Künstler-Album. Deutsche Kunst. Rückert's Liebesfrühling. Richter-Album. Shakespeare-Gallerie, in Stahlstichen und Photographien. Die Gallerien von München. Die Museen in Berlin. Murillo-Album. Raphael-Album. Rembrandt-Album. Michel Angelo-Album. Die Irrlichter. Schulze's bezauberte Rose. Puttliß, was sich der Wald erzählt. Eberhardt, Hänchen und die Küchlein.

Weihnachts-Cataloge werden gratis ausgegeben.

Neumann-Hartmann'sche

Buch- und Musikalienhandlung,
in Elbing und Marienburg.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtssorte.

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß mein

Spield-Waren-Lager

bereits in einem besonders dazu eingeräumten Zimmer aufgestellt ist und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich bemüht gewesen bin, nur neue und hübsche Sachen einzukaufen.

Ebenso empfehle ich mein großes Lager von feinen Galanterie-, Porzellan- und Rippssachen, feinsten Lederwaaren, Parfümerien und Toiletten-Gegenständen zu äußerst billigen Preisen.

Das schon vorhandene Lager bester Solinger Stahlwaaren ist durch eine neue Zuführung von englischen Stahlwaaren bedeutend vermehrt und ganz besonders zu empfehlen: Stich- und andere Scheeren, Tisch-Messer und Gabeln, Dessertmesser, alle Arten Taschen- und Nasirmesser, ferner Thee-, Gemüse-, Es- und Aufgeblößel von Neusilber und Britannia-Metall, Präsentirteller, Schlittschuhe &c.

Schirme und Gummischuhe in allen Größen, Prima Parafin-Kerzen.

Auch halte ich ein großes Lager Tabaks- und Cigarrren-Pfeifen, Cigarrenspitzen, Kämme in Schildpatt, Gummi, Horn und Holz. Hamburger und Görlicher Spazierstücke.

Schließlich erlaube ich mir noch auf meinen bedeutenden Vorrath guter abgelagerter Cigarren ergebnst aufmerksam zu machen und bitte um geneigten Besuch.

Ed. Krause, 50. Wasserstraße 50.

Alle Sorten Handschuhe verkauft unter dem Einkaufspreis

Daniel Peters

Täglich frischen Marzipan, Macronen, Bitterbrode, Zuckernüsse und französische Gewürz-Pfefferkuchen empfehlen

Rahn & Kolling.

Die zehnte Auflage!

Dr. Wilh. Gollmann's Rathgeber in allen Krankheiten der Geschlechts- und Harnwerkzeuge und in ihren Folgen. Diese nach den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen und mit Benützung tausendfältiger, in 16jähriger entschieden erfolgreicher Praxis erworbenen Erfahrungen verfasste medicinische Schrift enthält in einem 254 Seiten starken Bande eine ausführliche und populaire Darstellung aller (geheimen) Geschlechts-Krankheiten und deren Folge-Uebel, Schwäche-Zustände, Impotenz, Unfruchtbarkeit, etc., sowie Rathschläge über die bewährtesten Schutzmittel gegen Ansteckung, und die nothwendigen Maassregeln gegen die traurigen Folgen geheimer Jugendsünden.— Zu haben bei'm Verfasser, Wien, Stadt, Tuchlauben 557, während der täglichen Ordinationsstunden von 12 — 4 Nachmittags.

Preis 1½ Thaler Preuss. Cour.

Die Preußische Mühlen-Assecanz-Societät zu Berlin,

welche noch in der Organisation begriffen, nimmt bereits Anmeldungen zur Versicherung von Mühlen-Etablissements und Zubehör zu den billigsten Prämien, und versichert die Gegenstände zum vollen Werthe und ohne Zahlung von Legegeldern.

Jede nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Der Haupt-Agent

Eduard Feick,

Comtoir: Kettenbrunnenstraße 7.
Elbing, im November 1862.

Zur Anfertigung von Schlitten-Quasten, so wie sämtlicher Posamentier-Arbeiten empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

A. Rosener,
Lange Hinterstraße No. 8.

Geld auf Wechsel
beforgt billigst

Heinr. Schultz.

1300 Thaler hat vom 2. Januar 1863 auf sichere Hypothek, zur 1. Stelle (auf dem Lande oder in der Stadt) zu begeben

G. J. Stutterheim.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.

Zweite Beilage zu No. 101. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 10. Dezember 1862.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Nach Anordnung der Königl. Regierung zu Danzig sollen auch an Stelle derjenigen Wahlmänner, deren Wahlen durch die Wahlmänner-Versammlung für ungültig erklärt worden, Ersatzwahlen gehalten werden.

Es sind aus hiesiger Stadt folgende Wahlmänner-Wahlen für ungültig erklärt:

des Eigentümers Joseph Lettau, im XV.

Wahlbezirk, 3. Abtheilung,

des Kaufmanns Franz Merten, im XV.

Wahlbezirk, 2. Abtheilung,

des Eigentümers Peter König, im XV.

Wahlbezirk, 2. Abtheilung,

des Eigentümers Peter Krebs, im XVII.

Wahlbezirk, 2. Abtheilung.

In Folge dieser Anordnung ist noch für den XVII. Urwahlbezirk (Lange Niederstraße, Gr. Rosenstraße, 1., 2., 3. Niederstraße) eine neue Urwählerliste aufgenommen, welche gemäß §. 15. der Verordnung vom 31. Mai 1849 in dem Calculaturzimmer des Rathauses (1 Treppe hoch, Corridor rechts) öffentlich ausgelegt ist. Wer diese Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb dreier Tage und zwar am 11., 12. und 13. d. Mts. uns schriftlich anzeigen oder bei dem Herrn Kanzlei-Direktor Zett zu Protokoll geben.

Eben daselbst und an denselben Tagen haben diejenigen Urwähler, welche nach den jetzigen Abgabengesetzen von der Communalsteuer befreit sind (z. B. Geistliche, active und zur Disposition gestellte Militairpersonen, Lehrer u. s. w.), welche aber auf Grund des §. 13. I. c. ihr Stimmrecht auszuüben wünschen, schriftlich oder protokollarisch ihr gesammtes Einkommen anzugeben und den erforderlichen Aufschluß hinsichtlich der anzustellenden Steuerberechnung zu ertheilen. Diejenigen steuerfreien Urwähler, welche die Meldung in den obigen Terminen unterlassen, werden nach §. 5. des Wahl-Reglements ohne weitere Prüfung der dritten Wahlabtheilung zugezählt.

Elbing, den 8. Dezember 1862.

Der Magistrat.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 12. Dezember c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagessordnung:

- 1) Wahl eines Vorstehers der Real- und der höheren Töchterschule, so wie eines Ktitors der Gasanstalt und eines Servideputaten. 2) Stat der 2. katholischen Schule pro 1862/5. 3) Dotationsplan der Elementarlehrer. 4) Anmeldung zur Wahl eines Baudeputaten. 5) Brücke über den Bleichergraben. 6) Leihamt- und Sparkassenabschluß. 7) Betriebsbericht der Gasanstalt. 8) Dreidollarmittel.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 16. Dezember c., Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem Hause Gr. Stromstraße No. 11. hier selbst 4 Mastenhölzer öffentlich meistbietend gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden.

Elbing, den 6. Dezember 1862.

Dobrak, Auktions-Commissarius

Gelesene Mandeln, gest. Bucker, Succade, candirte Pommr. Schalen, Traubenzucker, Feigen, Knackmandeln und Wallnüsse empf.

Julius Arke.

Limburger Käse,
à 4 Sgr., 6 Sgr. und 7½ Sgr. bei

Julius Arke.

Türkische Tafelpflaumen,
Bamberger und Montauer Pflaumen,
Pflaumenmus und Kirschcreide und
Honig von diesem Jahre,
empf. Julius Arke.

Seife in Stangen à 2 Sgr. pro Pfund,
Pflaumen (alte) à 1½ Sgr. pro Pfund,
bei Julius Arke,

Wasserstraße No. 32, 33, im Anker.

Gute blaue und weiße Spittelhöfe.
Mai-Kartoffeln sind zu verkaufen im Keller
Spieringstraße No. 22.

Zu nützlichen und passenden Weihnachts-Geschenken:

Für Herren:

Oberhemden in Chiffon oder Shirting, seinfaltig, à Dz. 9 bis 10 Thlr.
" " Leinen, mit lein. Einsätzen, " 10 " 12 "
" " ganz fein, " 12 " 16 "
" " coul. Wollenstoffen, sogenannte Jagdhemden in reichhaltiger Auswahl,
mit seid. Einsätzen, 16 " 30

Unterhemden in Seide, Wolle und Baumwolle,
Shawls, Schlipse, Cravatten, Cachenez, Handschuhe.

Für Damen:

Alle Sorten Wäsche-Gegenstände, eben so wie obige Artikel eignes Fabrikat, gut und schön gearbeitet,
Stickereien, vom gewöhnlichsten bis zum feinsten Genre,
Schlipse, Cravatten, Handschuhe, &c.
Moirée-Röcke, reine Wolle, von 3 bis 7 Thlr. das Stück,
Chiffon-Röcke mit gefüchten Einsätzen und in seiner Stepparbeit.

Die Wäsche-Fabrik, Leinen- und Weißwaren-Handlung von

August Büttner,

Alter Markt No. 34, Ecke der heil. Geiststraße.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir auf folgende sich besonders zu Geschenken eignende Gegenstände aufmerksam zu machen und empfehle in sehr reichhaltiger Auswahl:

Für Damen.

Gestickte Kragen und Manschetten in verschiedenen klaren und dichten Stoffen zum Preise von 2½ Sgr. bis 4 Thlr.

Englische leinene, Shirting- und Piqué-Kragen und Manschetten, dazu die passenden Cravatten.

Gestickte Taschentücher zu allen Preisen (ausnahmsweise billig.)

Negligé-Hauben in weiß und farbig, garniert, von 5 Sgr. bis 2 Thlr.

Netze und Coiffuren.

Wollene Hauben und Fanchons. (Etwas ganz Neues.)

Colliers in Wolle und Halbseide.

Blousen in Thybet, Mouss. laine, Mull, Tüll etc.

Spitzen-Barbes, Fanchons und Schleier in jedem Genre.

Handschuhe in Glacé, Seide und Buckskin.

Seidene und wollene Crav.-Tücher von 6 Sgr. an.

(Außerdem habe ich meine sämtlichen Double-Mäntel und Jopen, um damit zu räumen, bedeutend im Preise herabgesetzt.

Für Herren.

Engl. Plaids und Reise-Decken

Engl. wollene Oberhemden.

Englische Steh- und Umschlag-Kragen in Leinen und Shirting.

Cachenez in Wolle, Cachemir und Halbseide.

Seidene Shlipse und Shawls mit den dazu passenden neuen Ringen.

Seidene und leinene Taschentücher.

Cachimire und seidene Westen in couleurt und schwarz.

Glacé-, seidene und Buckskin-Handschuhe.

A. Buchholz,

Alter Markt No. 55. und 56.

Blumen-Ausstellung

im Hause des Herrn Lebrecht.

Schmiede- und Mauerstrassen-Ede,

von blühenden Topf-Pflanzen, Blatt-Pflanzen, vorzüglich zur Dekoration in Zimmern anwendbar. Kränze, Bouquets in verschiedenen Größen und Formen, Blumen-Nörbchen, Ampeln von natürlichen unverwelklichen Blumen, dieselben eignen sich durch ihre bleibende Frische für festliche Gelegenheiten, besonders Bälle, Geburtstagsfeste, Weihnachtsgeschenke &c.; Trauer-Kräuze, eine passende Ausstattung für Särge und Gräber.

N.B. Gleichzeitig werden in diesem Lokal Bestellungen auf Bouquets &c. von lebenden Blumen &c. entgegen genommen und schleunigst ausgeführt.

A. Hummeler,

Kunst- und Handels-Gärtner.

Marzipan-Verwürfelung:

Heute Mittwoch und Sonntag von 4 Uhr an.

M. A. Christophe.

Schön sortirtes Winterobst und Wallnüsse sind zum Verkauf kleine Ziegelscheunstraße 5. in der „Berg-Halle.“

Ein neuer starker Holz- und ein leichterer Schlitten stehen billig zum Verkauf Burgstraße No. 27, 1 Treppe hoch.

Die Tuchhandlung

von

C. J. Neumann,

empfiehlt ihr bedeutendes Lager in Tuchen, Buckskins, Paletots &c., wie auch die größte Auswahl von Stubendeckenzeugen in jeder beliebigen Breite und Qualität zu Preisen von 4 bis 35 Sgr. pro Elle.

Geschmackvolle und dauerhafte Teppiche zum Preise von $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ und 5 Thaler empfiehlt

C. J. Neumann.

Meinem Lager von Westen, Cravatten, Schlippen, Cachenets &c. &c., sind noch verschiedene Neuheiten zugegangen, worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube.

C. J. Neumann.

Sämmtliche Sorten Frisaden, Flanelle und Molton empfehle in allen Farben und Breiten. Auch ist die so sehr beliebte 4 Ellen breite weiße Frisade zu Damen-Röcken wiederum eingetroffen.

C. J. Neumann.

Mein äußerst reich sortirtes Spielwaaren-Lager, verbunden mit großer Auswahl Gesellschafts-Spiele und Kinderbücher für jedes Alter, ist in bequem übersichtlicher Aufstellung hiermit ergebenst empfohlen.

Wie Obiges so ist mein ganzes zu Geschenken sich eignendes Lager im Gebiete der feinen Galanterie, in seiner großen Mannigfaltigkeit, wie feine Lederwaaren, Parfümerien und Toiletten-Gegenständen, Photographic-Album &c. gut sortirt. Ebenso das Schulmaterialien-Geschäft sorgfältig behandelt.

A. Teuchert.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle in grösster Auswahl:

Jopen und Mäntel, Teppiche,

seidene und baumwollene Regenschirme,
seidene Hals- und Taschen-Tücher,
weiß leinene Taschentücher,
Cravatten-Tücher jeder Art,
seidene, wollene und Piquée-Westen,
Schlippe und Cravatten, wollene Herren-Tücher u. v. A.

Albert Büttner,

Brückstraße No. 14.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt zu herabgesetzten Preisen alle Sorten

Nathenower Brillen, Lorgnetten, Operngläser, Perspective, Fernröhre, Loupen, Panoramen-Gläser und Brillen-Futterale.

Ferner zu herabgesetzten Preisen: baumwollene und wollene Herren-, Damen- und Kinder-Strümpfe, baumwollene und wollene Hemde u. Unterjacken und Unterkleider, Kragen, Chemists, Gummiftragbänder und alle Sorten Knöpfe.

Daniel Peters.

Zu billigen Weihnachts-Einkäufen empfiehlt:

eine Partie gute halbwollene Kleiderstoffe zu 4 Sgr.,
so wie $\frac{1}{4}$ breite Kattune zu 4 bis 5 Sgr.,
und $\frac{1}{2}$ breite Kattune zu 3½ Sgr.

Gustav Löwicke, Wasser- und heil. Geiststraßen-Ecke

Seidene und baumwollene Regenschirme,

von 20 Sgr. an, empfiehlt

Gustav Löwicke, Wasser- und heil. Geiststraßen-Ecke.

Atlas- und Grodetour-Bänder, Spitzen, Damen- und Puppenkleider-Besätze, holländische Bänder, und West- und Hosen-Schnallen verkauft unterm Kosten-Preis

Daniel Peters.

Fünf Licht fast neue Vorsassenfenster, große Scheiben, mit Beschlag, sind Heil. Geiststraße No. 43. zu verkaufen.

Ein großer noch brauchbarer Schmiede-Blasebalg ist zu verkaufen

Am Königsberger Thor No. 9

2 Fahrmarktbuden nebst Pläne sind billig zu verkaufen Sonnenstraße 13.

Eine junge niederungsche Kuh, die innerhalb 8 Tagen frischmilch wird, hat zu verkaufen Albrecht in Thörichthof.

Wohnungsgesuch von 2 Stuben und Alkoven nebst Küche, Keller und Zubehör, womöglich Zutritt zum Garten, von Ostern f. J. für eine stille Familie. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zwei Burschen, die Lust haben die Bäckerei zu lernen, können von gleich in die Lehre treten bei G. Fröse, Bäckermeister,

L. Niederstraße 37.

Dasselbst sind drei fette Schweine zu verkaufen.

Ein Gehilfe für das Material-Geschäft findet zum 1. Januar eine Stelle. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen wünscht in einem Laden oder einer Restauration von sogleich eine Stelle. Näheres bei

Freydeck, Gestindevermietz, I. Hinterstr. 5.

Ein ordentlicher Dienstbursche findet von sogleich eine gute Stelle

Am Königsberger Thor No. 9.

Den 7. d. Mts. Abends ist auf dem Wege von der Sturmstr., dem Innern und Neuherrn Mühlendamm bis Grünstr. No. 32. ein Umschlagetuch, grau mit roth und grünem Rande, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es dasselbst gegen Belohnung abzugeben.

Waldschlösschen.

Morgen, Donnerstag:
Musikalische Abend-Unterhaltung

Königsberger Marzipan-Verwürfelung.

Lichtenhain.

Marzipan-Verwürfelung und Concert

findet Mittwoch den 17. d. M. bei mir statt, wozu ergebenst einladet

Krüger, in Posilge.

Freitag, den 12. Dezember: Gänse-Verwürfelung bei

Nießen, in Neuhof.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernich in Elbing.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernich in Elbing.